



Wozu benötigt Bauerngut ein neues Logistikzentrum?

- Die Kapazitätsgrenzen am heutigen Standort sind bereits überschritten, es besteht dringender Erweiterungsbedarf. Deshalb möchte Bauerngut auf dem benachbarten Grundstück ein neues Logistik-Zentrum mit Hochregallager bauen und zunächst 80 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Für die Erweiterung wird Bauerngut einen knapp dreistelligen Millionenbetrag investieren.
- Der Neubau soll der Lagerung und Kommissionierung von frischen, kühlpflichtigen Lebensmitteln, wie Fleisch, Wurst, Käse und SB-Geflügel, aus dem Bauerngut-Sortiment dienen.
- Die bisher genutzten Lagerflächen im heutigen Betrieb werden dann in Zukunft für die Erweiterung der Produktionsflächen genutzt.
- Mit der Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums können dann endlich auch regionale Lieferanten, die zurzeit direkt an den Einzelhandel liefern, in das Warenhandling aufgenommen werden.

Warum ist die unmittelbare Nähe von Produktion und Logistikzentrum notwendig?

- Produktion und Logistik sind eng miteinander verzahnt und bedingen auch künftig am Standort Bückeburg eine unmittelbare Nähe zwischen dem (neuen) Logistik- und dem (bestehenden) Produktionsstandort.
- Denn Geschäftsprozesse wie Beschaffung, Auftragssteuerung, Produktion, Kommissionierung, Distribution, Qualitätssicherung und Vertrieb können nicht mehr jeweils für sich isoliert betrachtet werden, sondern erfordern heutzutage eine enge Verzahnung und eine über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk gehende ressourcenschonende und nachhaltige Prozessgestaltung.
- Der Pendelverkehr zwischen Produktion und Logistik kann durch eine unmittelbare Nachbarschaft auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Das reduziert auch die Umweltbelastung deutlich. Je weiter sich die Standorte voneinander entfernen, umso höher werden die durch die LKWs zu fahrenden Kilometer. Bei einer angenommenen Entfernung von z.B. 35 km steigt die zurückzulegende Kilometerzahl um das 60fache.
- Zur Auslastung der Frachträume liefern Lieferanten heute gleichzeitig Ware für den Produktions- und für den Logistikbereich auf einem LKW an. Mit zunehmender Entfernung zwischen den Standorten werden die Lieferanten die vorproduzierten Waren bzw. Rohstoffe jeweils mit einem separaten LKW an den jeweiligen Standort anliefern. Ein Grund dafür sind die für Fahrer einzuhaltenden gesetzlichen Regelungen. Bei gleichbleibendem Transportvolumen müssen mehr LKW-Ressourcen eingesetzt werden.
- Nicht nur bei der Ware gibt es zwischen der Logistik und der Produktion eine enge Verzahnung. Auch die Leergutströme sind eng miteinander gekoppelt. Bauerngut setzt für den Warentransport Mehrwegbehälter ein, die bereits in der Produktion zum Einsatz kommen und bis in den Einzelhandel geliefert werden. Das aus dem Einzelhandel zurückzuführende Leergut muss daher auch wieder dem Produktionsstandort zugeführt werden. Durch die geplante unmittelbare Nähe der Standorte können die LKWs, die das Leergut aus dem Einzelhandel zurückbringen, sofort den Produktionsstandort anfahren und anschließend die LKWs am Logistikstandort abstellen. Bei größerer Entfernung zwischen den Standorten bedeutet dies, dass die Mehrwegbehälter dann durch Pendelverkehre aus dem Logistikstandort dem Produktionsstandort zugeführt werden. Diese Pendelverkehre können aufgrund der unterschiedlichen Zeitabläufe nicht mit den Pendelverkehr der Ware gekoppelt werden und verursachen zusätzliche Transporte.

Welche konkreten Interaktionen werden zwischen dem Bestandwerk und dem neuen Logistikstandort stattfinden?

Es findet ein regelmäßiger Warenaustausch zwischen dem Produktions- und Logistikstandort in beide Richtungen statt:

1. **Warenaustausch Rohware:** Da im neuen Logistiklager auch Rohware für die Produktionsbereiche eingelagert wird, müssen mehrmals täglich Waren kurzfristig in die Produktion geliefert werden, um verschiedene Fleischwaren herzustellen.
2. **Warenaustausch Auslieferung:** Durch die kurzfristigen Auftragseingänge (Bestellungen) des Einzelhandels sind Flexibilität und kurze Reaktionszeiten und –wege Voraussetzung, um die Ware schnell und rechtzeitig in die Märkte für den Verkauf auszuliefern.
3. **Integration Produktion und Kommissionierung:** Produktion und Kommissionierung greifen ineinander. Beispiel: während Ware „X“ für die Kunden „A“ produziert wird, startet im Logistikbereich bereits die Kommissionierung der Waren „Y“ und „Z“ für den Kunden „A“. Ware „X“ wird nach Fertigstellung hinzugefügt. **Austausch Leergut:** Die für den Warentransport erforderlichen Mehrwegbehälter wandern permanent zwischen Produktion, Logistik, Märkten hin und her. Je größer die Entfernung, desto komplexer die Koordination der Transporte.